



TR:

Friedr. Wilts. I 1733-40

Kürmärkische Konstitution
und Edikte

1730 - 1739 n. Peters

1598, 1634 mm.

Erneuertes

EDICT

Wegen

83

Des verbotenen

Satir-

gebrauchs.

De dato Berlin, den 30. April 1734.

B E R L I N,
Gedruckt bey dem Königl. Preussischen Hof-Buchdrucker,
Daniel Andreas Rüdiger.



Wir **F**riedrich **W**il-
helm von **S**ttes
Gnaden, König in Preussen, Marggraf
zu Brandenburg/ des Heil. Röm. Reichs Erz-
Kämmerer und Churfürst, Souverainer Prinz von Ora-
nien, Neufchatel und Vallangin, in Geldern, zu Magde-
burg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben
und Wenden, zu Mecklenburg, auch in Schlesien zu Crossen
Herzog, Burggraf zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Min-
den, Camin, Wenden, Schwerin, Rakeburg, Ost-Friesland
und Meurs, Graf zu Hohenzollern, Ruppin, der Mark, Ra-
vensberg, Hohenstein, Zecklenburg, Lingen, Schwerin, Büh-
ren und Lehdam, Herr zu Ravensstein, der Lande Rostock,
Stargard, Lauenburg, Bütow, Arlay und Breda, &c. &c.
Thun

Zum Fund und fügen hiermit zu wissen, daß nachdem Uns vorgetragen worden, was gestalt eines Theils seit der Publication Unseres Edicts vom 18. Novembris 1721. wegen des verbotenen Gebrauchs des Catuns und Zizes viele Familien in Unsere Lande gekommen, welchen dieses Edict so eigentlich nicht bekant worden, andern Theils auch die Exemplare von solchem Edict sehr abgegangen, mithin selbtes in wenigen Leute Händen mehr vorhanden, noch dessen Inhalt und Schärfe überall genugsam mehr bekant sey, Wie nöthig gefunden, solches Edict samt dessen Declaration vom 25. Septembris 1722. zu erneuern.

Wir setzen und ordnen demnach hiermit anderweit ernstlich und auf das nachdrücklichste, daß in Unserer Chur-Maxt dieß- und jenseit der Oder und Elbe, wie auch in Unsern Herzogthümern Magdeburg und Pommern, ingleichen in Unserm Fürstenthum Halberstadt, keine gedruckte noch gemahlte Catune oder Zize, sie mögen Rahmen haben wie sie wollen, sie seyen in oder ausser Unsern Landen gemahlet oder gedruckt, sie mögen erst neu gemacht oder schon gebraucht seyn, von jemanden weder männlichen noch weiblichen Geschlechts, hohen oder niedrigen Standes, weder in den Städten noch auf dem Lande, bey Hundert Rthlr. Fiscalischer Strafe, oder bey dreytägiger Bestrafung mit dem Halsseisen, so wenig zu Meubles, nemlich Beshlägen, Bett-Vorhängen oder Überzügen, als zur Kleidung, es seyen Schlafröcke, Mützen, Schürken oder Schnupfsücher, und wie es sonst Rahmen haben mag, gebraucht werden sollen; gestalt denn auch die Fiscale so wohl, als die Magistrate, Beamten, Accise- und Zoll-Bedienten, auch Land- und Polickey-Ausreuter hierdurch nochmahls befehliget werden, darauf ein wachsam

mes Auge zu haben, und dahin zu sehen, daß die Contra-
venienten zu der gebührenden Strafe gezogen werden mö-
gen.

Damit sich nun Niemand mit der Unwissenheit ent-
schuldigen könne; So soll dieses erneuerte Edict sowohl in
den Städten als auf den Dörfern von den Sankeln abgele-
sen, auch an öffentlichen Orten, als an den Rathhäusern und
Thoren in den Städten, auf den Dörfern aber an den
Schenden und Krügen angeschlagen und öffentlich ausge-
hangen werden.

Urkundlich haben Wir dieses Edict höchst eigenhän-
dig unterschrieben, und mit Unserm Königl. Insigne be-
drucken lassen. So geschehen und gegeben zu Berlin, den
30. April 1734.

Er. Wilhelm.



J. W. v. Grumbkow, J. v. Obere. A. D. v. Direct. J. M. v. Diebahn, J. W. v. Dappe.

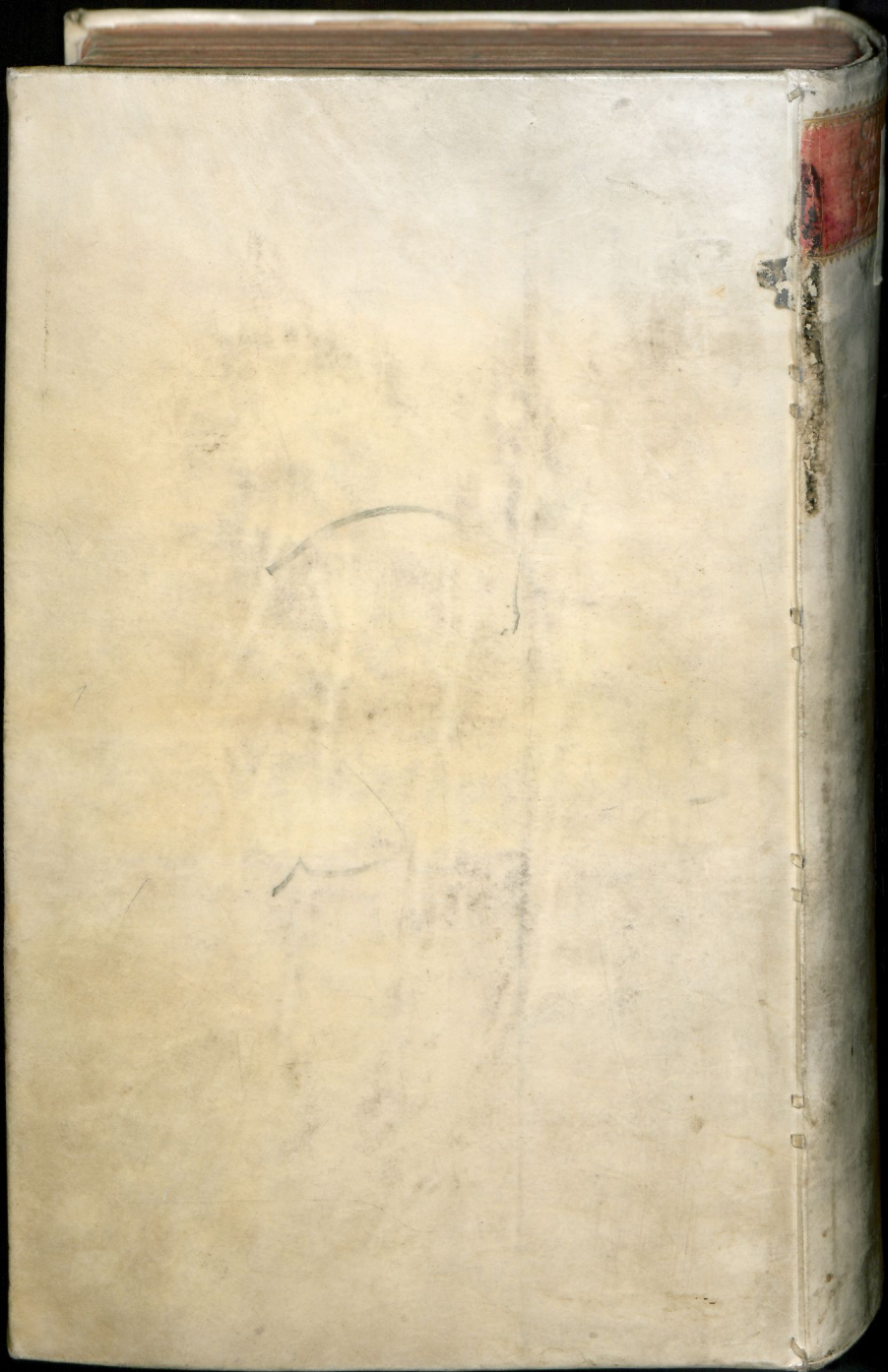
823 745 (A)



~~82~~ TA → 20L
(f) nur am 1. Teil

Fehlende Nr. mit
Handschriften
Retros

Witz 1018



Erneuertes

Wort

Wegen

B

Des verbotenen

Wort-

gebrauchs.

Berlin, den 30. April 1734.

B E N E J N,
dem Königl. Preussischen Hof-Buchdrucker,
Daniel Andreas Nüdiger.

